

## Horror mulieris.

Die meisten aktuellen Probleme in der Kirche hängen mit der Frage nach der Stellung der Frau in der Kirche zusammen:

1. eine Frau kann laut geltendem Kirchen(un)recht keine Weihe empfangen und daher in der Kirche keine leitende Aufgabe ausüben. Auch bei Aufgaben, die keine Weihe voraussetzen, wird den anscheinenden „Leiterinnen“ ja stets ein Priester als Letztverantwortlicher vorgesetzt.
2. ein Mann, der verheiratet ist, kann ebenfalls keine leitende Aufgabe ausüben, auch dann nicht, wenn wie unter Punkt 1 die Aufgabe keine Weihe voraussetzt. Die Diakone wurden ja neulich abgewertet.
3. das Verbot einer neuerlichen Eheschließung im Falle des Todes der Frau eines Diakons mit Kindern zeigt, dass nicht, wie behauptet wird, das Zurverfügungstehen für die Gemeinde der Grund für dieses Verbot ist. Denn ein Diakon, der Alleinerzieher seiner Kinder sein muss, steht der Gemeinde weniger zur Verfügung als einer, der diese Aufgabe mit einer Frau teilt. Es gibt zwar angeblich eine Dispens von diesem Verbot, aber warum gibt es das Verbot überhaupt?
4. das Verbot einer Wiederverheiratung nach Scheidung ist nur eine weitere Methode, um Männer von der Verbindung mit Frauen abzuhalten. Die drastische Bestrafung bei Zuwiderhandlung entspricht nicht den Intentionen Jesu.
5. das Verbot empfängnisverhütender Maßnahmen auch für Eheleute schränkt ebenfalls den Kontakt von Männern zu Frauen ein.
6. viele Kommentare zum Skandal des sexuellen Missbrauchs besagen, dass es diesen wohl nicht gegeben hätte, hätten Frauen mehr Einfluss in der Leitung der Kirche gehabt.

Bekanntlich betrachteten selbst hoch angesehene Theologen einst die Frau als eine Art biologischer Missgeburt. Weniger hoch angesehene diskutierten sogar ernstlich darüber, ob es im Himmel außer der Gottesmutter vielleicht nur Männer geben würde. Das wirkt heute in zwar abgeschwächter Form, aber nicht völlig überwunden, immer noch weiter und entspricht weder dem Schöpfungsauftrag noch der Lehre Jesu noch der Praxis des frühen Christentums. Es ist eine tragische Entartung, ohne deren völlige Behebung die Kirche wahrscheinlich schlechte Aussichten zur Überwindung ihrer gegenwärtigen Krise hat.